



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des adeligen Damenstifts zu Neuenheerse

Gemmeke, Anton

Paderborn, 1931

Zehnten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9660

22. Die Familie von Deynhausen, belehnt mit dem Gute zu Masenheim vor Lichtenau, bestehend aus 763 Morgen Landes, und mit 2 Huben Landes und 2 Kottstäten zu Reelsen. — Echtes Erb- und Senioratlehen. Lehnware 18 Tlr. 3 Schill. 6 Pfg.

23. Der zeitige Pastor zu Peckelsheim, belehnt mit einer Hube Landes und etwas Wiesewachs. — Pachtlehen gegen $\frac{1}{2}$ Malter Roggen und $\frac{1}{2}$ Malter Hafer. Lehnware 16 Tlr. 15 Schill. 9 Pfg.

24. Die Stadt Peckelsheim, belehnt mit 3 Huben Landes in der Allerser Mark daselbst. — Mannlehen. Lehnware 48 Tlr. 15 Schill.

25. Die Familie von Reineck zu Urolsen, belehnt mit dem sogenannten halben Anthofe zu Mederich, mit dem Steinhofe zu Volkmarshen und dem Hofe zu Längelse. — 2 Mannlehen. Lehnware 29 Tlr. 19 Schill. 10 Pfg.

26. Die Familie von Schachten, belehnt mit der Vogtei Schachten (in Hessen), mit 13 Huben in der Schachtischen Feldmark, mit einem Hofe zu Ostuffeln und mit dem Rechte, einen Pfarrer zu der Kirche in Schachten zu präsentieren. — Mit diesem Lehen war das Erb-kämmereramt verbunden. — Erb- und Mannlehen. Lehnware 42 Tlr. 14 Schill.

27. Die Familie von Spiegel zu Dalheim, belehnt mit dem Amte zu Haueda, bestehend in 7 Huben Landes und 7 Kottstäten, mit der Mühle daselbst, 2 Huben Landes zu Oberlistingen, 1 Hube Landes zu Ersen, 1 Hube Landes zu Ahlebrock, 2 Huben Landes vor Borgentreich, 2 Huben Landes zu Rimbeck („Rheimbede“), 4 Huben Landes zu Hiddessen vor Peckelsheim und 2 Huben Landes im Stadtfelde zu Peckelsheim. — Erb- und Mannlehen. Lehnware 16 Tlr. 14 Schill.

28. Die Familie von Sighard zu Nahungen, belehnt mit dem ganzen Zehnten im Stadtfelde vor Peckelsheim. — Mannlehen. Lehnware 20 Tlr. 7 Schill.

29. Die Waldeyer zu Peckelsheim, belehnt mit einer Hube Landes von 45 Morgen vor Siddessen. — Pachtlehen. Lehnware 8 Tlr. 10 Schill. 6 Pfg.

30. Die Wasmutz zu Peckelsheim, belehnt mit 56 Morgen, teils Land, teils Wiesewachs. — Pachtlehen. Lehnware 8 Tlr. 10 Schill. 6 Pfg.

31. Die Wippermanns zu Altenheerse, belehnt mit der aus 6 Morgen Landes bestehenden kleinen Schöttel-Hube daselbst. — Pachtlehen gegen 1 Scheffel Hafer. Lehnware 5 Tlr. 15 Schill. 9 Pfg.

32. Die Familie von Westphalen zu Herbram, belehnt mit dem halben Dorfe Schwaney, dem Baddenhäuser Zehnten zu Peckelsheim, den Gütern zu Nahungen, Borgholz, Ostlangen und Wiethen; ferner mit dem halben Zehnten zu Nahungen, 9 Huben Landes zu Borgholz, dem Gehölz die Sunder genannt nebst einigen dabei gelegenen Ländereien unweit Frohnhausen. — Teils Seniorat- und Mannlehen, teils Pachtlehen. Lehnware 34 Tlr. 17 Schill. 6 Pfg. und 34 Tlr. und 14 Tlr. 10 Schill. 6 Pfg.

33. Verschiedene Eingeseffene zu Löwen besaßen das eingezogene Swistische Lehen, bestehend in 45 Morgen, teils Land, teils Wiesewachs, nebst 2 Kottstäten und einem Garten in und um Löwen, in lehnbarer Eigenschaft. — 19 Pflichtige zahlten an Lehnware 93 Tlr. 10 Schill. 6 Pfg.

Passiv-Lehen besaß das Stift nicht.

Zehnten.

Aus Zehnten bezog das Stift etwa ein Viertel seiner Einkünfte. Die Zahl der Zehntfluren belief sich auf 14, die sämtlich verpachtet wurden, die einen für Korn, die andern für Geld. Die zehntbaren Grundstücke waren nicht amtlich vermessen, auch waren keine genauen Verzeichnisse darüber vorhanden. Um den hieraus leicht entstehenden Irrungen und Verdunkelungen und möglichen Verlusten einzelner Grundstücke zu begegnen, wurde am 24. Februar 1802 beschlossen, „daß die sämtlichen Zehnten vor und nach von einem erfahrenen und beeidigten

Feld-Meßer genau vermessen und mit Bemerkung der Lage und Gränzen verzeichnet, und in nächstem Sommer mit den Zehnten zu Niesen und Frohnhausen angefangen, mit den übrigen aber in den nächstkünftigen Jahren fortgefahen werden solle". Dieser Beschluß kam aber nicht mehr zur Ausführung. Die Zehntfluren lagen bei

1. Neuenheerse. a) Der Klusenberger Fruchtzehnte, $556\frac{1}{2}$ Morgen in 164 Parzellen; ³⁶ 1802 verpachtet für 90 Taler. b) der Springerfelder Zehnte, $283\frac{3}{8}$ Morgen in 73 Parzellen; 1802 verpachtet für 100 Taler.

2. Rühlßen. $469\frac{1}{4}$ Morgen in 85 Parzellen; 1802 verpachtet für 81 Scheffel $\frac{4}{5}$ Spint Roggen, 72 Sch. $3\frac{1}{5}$ Sp. Gerste und 57 Sch. 3 Sp. Hafer (in Berliner Maß umgerechnet, daher die Bruchzahlen; die Verträge lauteten natürlich auf Ortsmaß in ganzen Scheffeln).

3. Altenheerse. $1089\frac{1}{2}$ Morgen in 330 Parzellen (darunter Schönekeße mit im ganzen $199\frac{3}{4}$ Morgen); 1802 verpachtet für 186 Sch. $\frac{1}{5}$ Sp. Roggen, 121 Sch. $3\frac{1}{5}$ Sp. Gerste, 58 Sch. $2\frac{1}{2}$ Sp. Hafer.

4. Willebadesen. a) Der Sellar Zehnte, zwischen Willebadesen und Rühlßen, $320\frac{1}{4}$ Morgen in 122 Parzellen (18 Besitzer in Altenheerse, 6 in Rühlßen); 1802 verpachtet für 50 Taler. b) Der Niedernfelder Zehnte, zwischen Willebadesen und Haberhausen, $612\frac{5}{8}$ Morgen in 267 Parzellen; 1802 verpachtet für 10 Sch. 2 Sp. Weizen, 78 Sch. $1\frac{3}{5}$ Sp. Roggen, 86 Sch. $\frac{2}{5}$ Sp. Gerste, 34 Sch. $\frac{1}{2}$ Sp. Hafer.

5. Fölßen. 226 Morgen in 48 Parzellen (5 Besitzer in Niesen); Pacht durchschnittlich 21 Sch. 6 Mehen Roggen, 21 Sch. 6 M. Gerste, 8 Sch. Hafer und 13 Mehen (= 1 Pedelesheimer Scheffel) Raufutter.

6. Helmeru. $252\frac{1}{2}$ Morgen in 48 Parzellen (wovon 1811 114 Morgen im Besitz des Herrn von Spiegel zu Willebadesen); 1802 verpachtet für 25 Sch. $2\frac{2}{5}$ Sp. Roggen, 25 Sch. $2\frac{2}{5}$ Sp. Gerste, 32 Sch. Hafer.

7. Niesen. Der Hegger Zehnte zwischen Niesen und Frohnhausen, $1287\frac{1}{4}$ Morgen in 160 Parzellen (1811 1 Besitzer in Borgholz, nämlich Graf Westphalen mit 60 Morgen, 1 in Pedelesheim mit 29 Morgen, 2 in Schwedhausen, 2 in Sidedessen, 1 in Hampenhausen, 42 in Frohnhausen, 105 in Niesen, darunter Graf Borgholz mit $490\frac{1}{2}$ Morgen); ³⁷ 1802 verpachtet für 19 Sch. $2\frac{2}{5}$ Sp. Weizen, 218 Sch. $1\frac{3}{5}$ Sp. Roggen, 85 Sch. $1\frac{3}{5}$ Sp. Gerste, 34 Sch. $\frac{1}{2}$ Sp. Hafer. ³⁸

8. Löwen. $\frac{9}{16}$ von $506\frac{1}{2}$ Morgen in 104 Parzellen = $284\frac{11}{12}$ Morgen ($\frac{9}{16}$ gehörten dem adeligen Hause Niesen, $\frac{1}{4}$ dem adeligen Hause Borlinghausen; 21 Pflichtige in Pedelesheim). Der Anteil des Stifts 1802 verpachtet für 78 Tlr. 27 Gr.

9. Ossendorf. Die Hälfte von 867 Morgen 95 Ruten in 162 Parzellen = 433 Morgen $107\frac{1}{2}$ Ruten; vom Anteil des Stifts erhielt der Erste Pastor $\frac{1}{3}$ (7 Besitzer in Rimbeck, 12 in Nörde). 1802 verpachtet für $76\frac{4}{5}$ Sch. Roggen und $88\frac{8}{13}$ Sch. Hafer.

10. Frohnhausen. 701 Morgen in 94 Parzellen. 1802 verpachtet für 8 Sch. $1\frac{3}{5}$ Sp. Weizen, 103 Sch. $2\frac{3}{5}$ Sp. Roggen, 75 Sch. $2\frac{3}{5}$ Sp. Gerste, 35 Sch. Hafer.

³⁶ Morgen- und Parzellenzahl hier und im Folgenden nach Angabe der Pflichtigen von 1811.

³⁷ Diese an die umliegenden Ortschaften versplitterte Zehntflur ist die Feldmark des ausgegangenen Dorfes Mengersen, wovon das Adelsgeschlecht von Mengersen seinen Namen hat. Vgl. S. 562.

³⁸ Und zwar „in sehr gutem Korn, worunter verstanden wird, daß wenigstens 7 Teile aus ächten gesunden Körnern, mithin höchstens der 8te Theil aus Rael, Drespen, Swalk, p. bestehen dürfe“. Die Ansprüche an „sehr gutes Korn“ — bis $12\frac{1}{2}$ Prozent Verunreinigung — waren also dazumal recht bescheiden.

11. Schmechten. 534 $\frac{1}{2}$ Morgen in 214 Parzellen. 1802 verpachtet für 11 Sch. $\frac{1}{5}$ Sp. Weizen, 100 Sch. 3 $\frac{1}{5}$ Sp. Roggen, 95 Sch. $\frac{1}{5}$ Sp. Gerste, 14 Sch. Hafer.

12. Riesel. 301 $\frac{1}{6}$ Morgen in 61 Parzellen. 1802 verpachtet für 153 Tlr. 20 Groschen.

Im ganzen also eine zehntbare Fläche von 7352 Morgen.

Kapitalien und Schulden.

Auch aus Kapitalien bezog das Stift eine ansehnliche Einnahme. Es hatte

| | Zahl der Schuldner | Kapital | | | Zinsen | | |
|---------------------------------|--------------------|---------|-----|-----------------|--------|-----|-----------------|
| | | Tlr. | Gr. | Pfg. | Tlr. | Gr. | Pfg. |
| 1. Die Abtei | 3 | 900 | — | — | 45 | — | — |
| 2. Das Kapitel | 272 | 33977 | 8 | 4 $\frac{1}{2}$ | 1585 | 9 | 1 $\frac{1}{2}$ |
| 3. Das Benef. s. Annae | 10 | 290 | — | — | 17 | 4 | 3 $\frac{1}{2}$ |
| 4. Das Benef. s. Laurentii | 16 | 650 | — | — | 30 | 4 | 2 |
| 5. Das Benef. s. Quintini | 1 | 40 | — | — | 2 | — | — |
| 6. Das Benef. s. Petri | 2 | 200 | — | — | 7 | — | — |
| 7. Das Benef. ss. Corp. Christi | 14 | 475 | — | — | 21 | 8 | 5 |
| 8. Das Benef. s. Dionysii | 11 | 695 | — | — | 34 | — | — |
| 9. Das Benef. s. Martini | 3 | 335 | — | — | 16 | 27 | — |
| 10. Das Benef. s. Joan. Bapt. | 6 | 350 | — | — | 12 | 18 | — |
| 11. Das Benef. s. Antonii Erem. | 26 | 1327 | 24 | — | 62 | 15 | 5 $\frac{1}{2}$ |
| 12. Das Benef. s. Lamberti | 6 | 360 | — | — | 16 | — | — |
| 13. Das Benef. s. Bonifacii | 8 | 471 | — | — | 23 | 1 | 5 |
| 14. Der Organist | 8 | 186 | — | — | 8 | 30 | 6 |
| 15. Die beiden Küster | 6 | 109 | — | — | 5 | 4 | 1 |
| 16. Der Pulfittant (Glöckner) | 2 | 20 | — | — | 1 | — | — |
| 17. Die Küsterei (Kultuskasse) | 18 | 520 | — | — | 25 | 15 | 3 |
| 18. Die Kalandsbruderschaft | 50 | 1492 | — | — | 94 | 19 | — |
| 19. Das Quotidianat | 24 | 698 | 26 | 5 | 34 | 93 | 2 |
| 20. Der Armenfonds | 57 | 2977 | 20 | 3 $\frac{1}{2}$ | 137 | 5 | 3 |
| zusammen | 543 | 46114 | 7 | 6 $\frac{1}{2}$ | 2162 | 11 | 2 $\frac{1}{2}$ |

Der Zinsfuß betrug bei den meisten Kapitalien, wie damals gewöhnlich, 5 $\frac{0}{10}$, bei einigen 4 $\frac{1}{2}$, 4, 3 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{3}$ $\frac{0}{10}$. Die Schuldner verteilten sich auf die Orte Neuenheerse, Kühlsen, Altenheerse, Driburg, Pömbjen, Nieheim, Dringenberg, Schmechten, Herste, Istrup, Brakel, Bökendorf, Hembjen, Grevenburg, Frohnhausen, Fölsen, Niesen, Borgholz, Nazungen, Großeneder, Daseburg, Pedelsheim, Löwen, Willebadessen, Ossendorf, Engar, Affeln, Hakenberg, Lichtenau, Holtheim, Herbram, Schwaney, Paderborn, Ranstein; ferner erscheinen als Schuldner die Städte Brakel, Borgentrich, Pedelsheim, Salzkotten, Hofgeismar (von 10 Mark aus dem Jahre 1485 jährlich 5 Tlr. 12 Schill. Zinsen), die Gemeinden Neuenheerse, Altenheerse, Kühlsen, Hembjen, weiter die Landschaft Paderborn, endlich das Heilige Römische Reich mit einigen Kaiserlichen Lotterie-Obligationen. Die Kirche in Neuenheerse schuldete in 7 Kapitalien 1000 Taler.

Die Schulden beliefen sich auf 7040 Tlr., nämlich 5210 Tlr. bei der allgemeinen Stiftskasse (Kapitel), die noch herrührten von der großen Schuldenlast, womit das Stift im Siebenjährigen Kriege beschwert wurde; und 1830 Tlr. beim Benef. s. Joannis Evang., die durch Kirchenbaukosten entstanden waren.